„Laute Bürger – taube Politiker?“

Forderungen nach und Folgen von Responsivität in Deutschland

PROFILSCHWERPUNKT Wandel von Gegenwartsgesellschaften

Universität Duisburg-Essen

Fördersumme: 3000 €

+

IfP Institut für Politikwissenschaft

Professur für Public Policy und Landespolitik

Prof. Dr. Andreas Blätte

Stephan Zitzler, MA

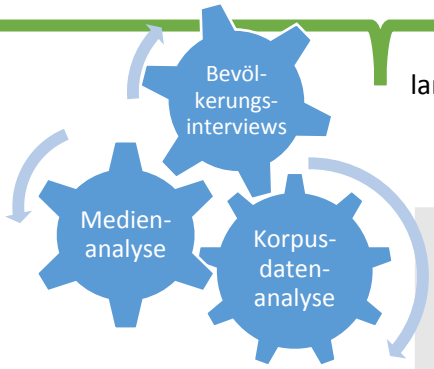
+

IfP Institut für Politikwissenschaft

Professur für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Vergleichende Politikwissenschaft:

Prof. Dr. Susanne Pickel

Dr. Toralf Stark



large data → Umfragedatenanalyse

big data → Computerlinguistik

DFG-Projektantrag | Kooperationsantrag (Einreichung: Frühjahr 2019)

Professur für Public Policy und Landespolitik: **Prof. Dr. Andreas Blätte**

Professur für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Vergleichende Politikwissenschaft: **Prof. Dr. Susanne Pickel**

Forschungsinteresse:

F1: Führen Verluste objektiver Responsivität zur Reduktion der subjektiven Wahrnehmung von Responsivität?

F2: Verengen Veränderungen der Strukturen der Politikvermittlung sowie eine Ökonomisierung der Politik die Spielräume für eine objektive Responsivität der Parteien und Politiker?

Angenommene Wirkungszusammenhänge

H-P1: Responsivität ergibt sich durch eine Kongruenz angebotener und nachgefragter Policy-Paradigmen zwischen Parteien und Bürgern (nicht über Detail-Positionierungen der Parteien zu Issues).

H-P2: Ein Responsivitätsverlust stellt sich durch ein Mismatch angebotener und nachgefragter Policy-Paradigmen ein (nicht durch eine Mißachtung von Wählerpräferenzen bei einzelnen Issues).

Hypothesen – klassisches Gleichgewichtsmodell

H1: Politische Akteure reagieren mit zunehmendem Abstand zu ihrer Wahl abnehmend auf die Wünsche der Bürger (i.S.v. Policy-Paradigmen). Dies äußert sich in einem Rückgang objektiver Responsivität.

H2: Objektive Responsivität prägt die subjektive Responsivitäts-wahrnehmung.

H3: Infolge verminderter (objektiver und) subjektiver Responsivität kommt es zu abnehmendem Wahlerfolg und zur Gefahr des Ämterverlustes.

H4: Aufgrund des Ämterverlustes kommt es zu einer Rückbesinnung auf die policy-Paradigmen der Bürger (vote- und office-seeking; objektive Responsivität).

H5: In der Folge langer Regierungszeit verliert die Rückkopplung zwischen Regierenden und Regierten an Kraft. Es kommt zu dauerhaft niedriger objektiver Responsivität.

H6: Bei einem dauerhaften Responsivitäts-verlust (dauerhafte Divergenz von Policy-Paradigmen und wahrgenommener Mismatch) kommt es zur Neugründung von Parteien.

Fachvorträge

Laute Bürger, taube Politiker?
Auf dem Weg zur empirischen Analyse der Sprachstörung zwischen Bürgern und politischen Eliten

Sektion „Regierungssystem und Regieren in der BRD“ Juni 2014 Schwerpunkt „*Trennschärfe der SPD- und CDU-Parteiprogramme in der Sozialpolitik*“

Akademie für politische Bildung Tutzing Januar 2015 Schwerpunkt „*Pegida und AfD als politischer Diskursraum*“

How you speak is where you stand: Discursive behavior and political positions of immigrant MPs. Paper presented at the panel „Political Responses to Ethnic and Cultural Heterogeneity“, APSA 2014 Annual Meeting, Washington, DC

Die Deutung der Migrations- und Integrations-politik. Vielfalt als migrations- und integrations-politisches Leitbild nach Multikulturalismus und Leitkultur? Mai 2015 Helmut-Schmidt-Universität Hamburg

Vermutete Ursachen

(a) Responsivität verändert sich durch einen Wandel der Strukturen politischer Kommunikation durch politische Akteure.

(b) Responsivität variiert mit der Politikvermittlung durch Medien

(c) Eine Ökonomisierung der Politik führt zur Begrenzung des Handlungsspielraumes von Politik und zur Verringerung der Adaption an den Wählerwunsch